

Zeit, sie willkommen zu heißen

Heinz-Jürgen Hauzel zu den Biebricher Tänzern

hhauzel@vrm.de



„Zeit zu bleiben“ – der Titel des großen Integrationsprojekts wird in Biebrich gelebt. Von den zehn jungen Tänzern zum Beispiel, die im Mai im Alten Zollhof einen Part übernehmen bei der abschließenden Aufführung, die von insgesamt 80 Mitwirkenden aus 25 Nationen gestaltet wird. Sie fühlen sich endlich mal als Teil eines größeren Ganzen, akzeptiert und aufgenommen –

„wie in einer Familie“ sagen sie selbst. Und – das wird die Skeptiker überraschen: der Kitt, der die jungen Menschen aus Serbien, dem Iran, Marokko, der Türkei, Italien und dem Libanon zusammenhält, ist nicht nur das Tanzen, sondern hier auch die deutsche Sprache, in der sie sich untereinander verständigen. „Zeit zu bleiben“ heißt für die 13- bis 18-Jährigen, dass sie über das Projektende im Mai hinaus miteinander weitermachen möchten. „Wir wollen beweisen, dass wir was Positives auf die Beine stellen können“, erklärt Sinan Aslan, der Leiter der Gruppe, dass ihnen die Suche nach Anerkennung jede Menge Motivation liefert. Genau das macht aber auch deutlich, woran viele junge Menschen mit Migrationshintergrund bei uns leiden: sich ausgegrenzt zu fühlen, nirgends wirklich zu Hause zu sein, nicht ernst genommen zu werden. „Zeit zu bleiben“ hat schließlich für Regisseur Klaus Huhle auch die Bedeutung, den Zollhof als Ort zu erhalten, an dem die sozialen und kulturellen Projekte Biebrichs samt ihren Mitwirkenden eine Heimat haben. Das ist ihnen allen zu wünschen.

WT

Wiessadens Tagblatt
17.3.08